

Emma girl

My first and only love is...

Inhaltsangabe

Dracos Gefühle zu Hermine verändern sich. Sie treten das 6.Schuljahr in Hogwarts an und Voldemort ist auf seltsame Weise verschwunden, ob er tot ist weiß keiner so genau.

Als Hermine schließlich gerettet werden muss arbeiten Harry und Draco zusammen.

Was sich da wohl alles anbahnt?

Wer es rausfinden möchte, sollte meine FF lesen :)

Vorwort

Das ist meine erste FF !!

Also seit bitte nicht so hart!!!

Alle Charaktere gehören JKR!

und das sonstige Copyright liegt bei mir !!!

Auch an alle Schwarzleser: Bitte schreibt ein Kommi!

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1 - Ist das wirklich Draco?
2. Kapitel 2 - Ein frontaler Flug
3. Kapitel 3 - Die Kreaturen
4. Kapitel 4 - Schock
5. Kapitel 5 - Come to the dark side
6. Kapitel 6 - Keine Erfolge
7. Kapitel 7 - Der Traum
8. Kapitel 8 - Vergangenheit

Kapitel 1 - Ist das wirklich Draco?

Hermine war wiederum auf dem Weg nach Kings Cross um ihr sechstes Jahr in Hogwarts anzutreten. Ihre Mutter brachte sie mit dem Auto, ihr Vater hatte Frühschicht und konnte deswegen nicht mitkommen. Als sie ankamen stieg Hermine aus und verabschiedete sich von ihrer Mutter, die sich beeilte noch rechtzeitig zur Arbeit zu kommen.. „Wie immer“, dachte Hermine. Die Arbeit in der Zahnarztpraxis nahm ihre Eltern immer mehr in Anspruch, aber sie hatten Hermine versprochen in den Weihnachtsferien ganz für sie und auch für ihre besten Freunde Ron und Harry dazusein. Darauf freute sie sich schon. Alle wollten dann zusammen Ferien auf Mallorca machen. Hermine holte sich einen Gepäckwagen, lud ihre Sachen auf und machte sich auf den Weg zu der Absperrung zwischen Gleis 9 und 10. Der Uhr nach hatte sie noch genau 10 Minuten. Sie musste sich beeilen. Harry und Ron würde sie erst im Zug antreffen, weil sie in den Ferien nicht zu Ron kommen konnte.

„Tschüss Mum“, sagte Draco zu seiner Mutter und gab ihr einen Kuss. „Tschüss Draco und denk an was ich dir gesagt habe! „Ja Mum“. Er umarmte sie und machte sich auf den Weg zum Gleis. Er schaute auf die Uhr. „Shit, nur noch fünf Minuten“. Er lief den Rest des Weges, doch da sah er jemanden, den er nicht erwartet hatte...

Und dieser jemand war Hermine „Was macht die Streberin denn hier, die ist doch sonst immer vor mir im Zug“, dachte Draco. Er ging auf sie zu und tippte sie von hinten an. Erschrocken fuhr sie herum. „Warum stehst du hier so rum Granger. So `ne Streberin wie du muss ja schon ´ne halbe Stunde im Zug sitzen. „Das braucht dich gar nicht zu interessieren MALFOY!“, sagte Hermine und spie seinen Namen wütend aus. „Phh“, machte Draco. Er ging auf die Wand zu und knallte mit seinem Gepäckwagen voll dagegen(A/N:gut das er nicht gerannt ist *g*)Weißt du jetzt warum ich hier rumstehe?“, fragte Hermine mit einem fiesen Lächeln. „Nein, keine Ahnung warum fliegst du nicht mit dem Besen?“, sagte Draco gehässig. „Hast wohl keinen...“Hermine rannte weg. Sie brauchte einen klaren Kopf und musste sich eine andere Möglichkeit ausdenken nach Hogwarts zu gelangen. Mittlerweile war es schon viertel nach elf „Potty und Wiesel sind wohl nicht da um Granger zu helfen“, rief Draco ihr hinterher. Hermine Augen füllten sich mit Tränen. Warum war diese Absperrung gerade dieses Jahr geschlossen und warum war gerade jetzt Draco Malfoy hier? Draco hörte ein Schluchzen und dann kam ein Gefühl in ihm auf, das er nie zuvor gefühlt hatte: Schuld und ja, auch soetwas wie Mitleid. Er hatte in Mädchen zum Weinen gebracht. Das hatte er schon sehr oft getan, doch bei Hermine war es irgendwie was Anderes. Er ging auf sie zu, er hätte weggehen können, seinen Besen schnappen und den Zug einholen können, doch er ging auf sie zu. „Granger?“. „Nein, Malfoy halt die Klappe!“ „Hey soll ich dich auf meinem Besen mitnehmen?, fragte Draco. Er wusste nicht was ihn bei dieser Frage geritten hatte doch er fühlte sich besser sie gestellt zu haben. Hermine sah ihn ungläubig an, doch dann nickte sie. „Es bleibt mir ja offensichtlich nichts anderes übrig“. „Dann komm“, sagte Draco und packte seinen Besen aus, „wir sollten keine Zeit verlieren“ „Warte“, sagte Hermine tippte ihm und sich selber auf den Kopf und beide passten sich wie zwei Chamäleons der Umgebung an. (A/N Ich weiß sie dürfen nicht zaubern aber hier mach ich mal ne Ausnahme)

Die Koffer lies Hermine schrumpfen und sie konnten sie in ihre Jackentaschen stecken. Ihre Tierkäfige ebenfalls. Dann suchten sie sich einen muggelfreien Platz, setzten sich auf Dracos Nimbus 2001 und stiegen in die Lüfte. „Halt dich an mir fest Granger“, sagte Draco, sonst fliegst du noch ganz woanders hin, wenn du Glück hast noch ins Mungos“ Er grinste. Hermine hielt sich um Dracos Bauch geschlungen fest. „Seltsames Gefühl“, dachte sie noch und „das werden mir Ron und Harry niemals verzeihen“

(A/N Hermine ist nicht auf die Idee gekommen der Schule eine Eule zu schicken, weil sie ja keine hat. Sie hätte Malfoy fragen können aber na ja ich fand es so besser und die beiden hatten nicht daran gedacht, im Grunde haben sie ja Harry und Ron schon ein wenig nachgemacht ;)))

Hab dieses Chap jetzt auch mal bearbeitet^^

Kapitel 2 - Ein frontaler Flug

So, hier kommt das nächste Kapitel...

AN Alle : freut mich, dass ihr auch alle immer so freut *g*

An Alle neuen Leser : Herzlich Willkommen!

und ich schreibe jetzt wahrscheinlich nur noch ungebeatete kapitel,nicht weil ich niemenaden finde,sondern weil ichs einfach mal ohne probieren will...

HEGDL Emma

Jetzt gehts los...

Ein frontaler Flug

Hermine und Draco befanden sich auf den Weg nach Hogwarts.

„Ahh“, schrie Hermine als Draco auf einmal einen Sturzflug ausübte. „Mann, kannst du nicht aufpassen?!“, sagte sie genervt. „Nö, kann ich nicht“, antwortete Draco mit einem fiesen Grinsen. „Wo sind wir?“, fragte Hermine und ging nicht weiter auf seine Antwort ein. „Woher soll ich das wissen?“ „Na, weil du doch den Besen steuerst, Schlaukopf!“ Wie jetzt und ich soll alles wissen, Miss Oberschlau?“ Hermine schüttelte äußerst genervt den Kopf. Es würde bald dunkel werden und sie hatten den Hogwarts-Express noch nicht mal gesehen. Sie griff in ihre Jackentasche und holte ein Buch heraus(danach verwandelte sie es wieder in die normale Größe) mit dem Namen „Urwald - und wie man sich zurechtfindet“ Das müsste das Richtige sein. Sie befanden sich wohl nicht in einem Urwald, aber es würde ihnen bestimmt helfen. „Granger, schon vergessen, wir können zaubern und hat Potter nicht mal in 4. Jahr so`n komischen Wegweiser-Zauber von DIR gelernt?“ Hermine wurde rot. Irgendwie brachte dieser Junge sie durcheinander. Doch sie konterte: „Ach und Malfoy zu deiner Frage vorhin“, lenkte sie von sich ab, „das heißt ,dass du die Kontrolle über dieses Ding hast, nicht ich!“ Draco drehte sich zu ihr um. „Erstens ist das kein Ding, sondern ein Nimbus 2001, Zweitens, wenn du weiter so rumjammerst, dann kommen wir auch nicht weiter, Drittens..“ „Jetzt warte mal, ich jammere doch nicht rum und –PASS AUF!“ Doch es war schon zu spät, sie hatten nicht gemerkt, dass der Besen gesunken war. Die beiden flogen direkt in eine Baumkrone. Hermine konnte sich mit zwei Fingern noch an einem dünnen Ast festklammern, doch Draco stürzte mit seinem Besen schon in die Tiefe(A/N es war ein ziemlich großer und hoher Baum und es war schon bissel dunkel) „Draco“ rief Hermine und versuchte sich verzweifelt fest zu halten. Da hörte sie ein gefährliches Knacken und stürzte sogleich in die Tiefe, doch sie landete weich....

So das war das zweite kapitel...

bitte drückt den knopf da unten !

hel Emma

Kapitel 3 - Die Kreaturen

„Bin ich Im Himmel“, dachte Hermine laut? „Nein, bist du nicht“, sagte ein nervöser Draco, „sondern in einem gepolstertem Käfig“

Erst jetzt bemerkte Hermine die dicken, grauen Eisenstangen um sich herum. „Oh, scheiße, jetzt kommen wir garantiert zu spät nach Hogwarts“ „Das sollte deine kleinste Sorge sein, Granger, schau doch mal nach vorn!“ Hermine hielt sich die Hand vor den Mund um nicht laut aufschreien zu müssen.....denn die KREATUREN schienen gerade ihren Nachmittagsschlaf zu halten .Hermine sah Draco mit purem Entsetzen an.

„Malfoy was um Himmels Willen sollen wir jetzt tun?“

OOOOOOOOOOOooooooooooooooooooooOOOOOOOOOOOOOOOOOOOooooooooooooooooOOOO

Bei Harry und Ron

Zum gleichen Zeitpunkt trafen die Schüler in Hogwarts ein. „Mensch wo is’n Hermine?“, fragte Ron stirnrunzelnd.

„Eigentlich dachte ich ja, dass sie im Schulsprecherabteil ist, aber jetzt klingt die Sache schon merkwürdiger“. Nachdenklich und besorgt gingen Harry und Ron zu den Kutschen. Sie wollten so schnell wie möglich Dumbledore davon in Kenntnis setzen.

.....

Bei den Slytherins

„Wo ist mein Draco?“, fragte Pansy Carab und Goyle. Die beiden guckten nur doof und beachteten sie nicht weiter.

„Sag mal, Pansy, was läuft da denn zwischen dir und Draco, er hat mir jedenfalls nie etwas erzählt?“, sagte Blaise Zabini, der zurzeit beste Freund Dracos.

„Das geht dich überhaupt nicht an Zabini!! Das ist Privatsphäre!“

.....

Bei Hermine und Draco

„Hast du eine Idee wie wir hier rauskommen?“, fragte Draco.

Sie hatten, auch ohne Worte, längst beschlossen, zusammen zu halten, wenn sie hier heil rauskommen wollten.

Hermine's Blick wanderte durch den Raum. Es sah aus wie in einem alten, ausgehöhlten Baum. „Waren das Baumtrolle?“, fragte sich Hermine. „Wenn ja waren sie nämlich so gut wie verloren. Es sei denn sie benutze....NEIN! das durfte und wollte sie nicht, sonst würden sie sie finden...“

Da sah sie die Lösung über ihnen. „Malfoy, dort oben!“

Über ihnen verliefen die Stangen noch gut einen Meter nach oben doch ab da war der Käfig offen.

„Wenn du mich da hochhebst kann ich unsere Zauberstäbe und den Besen holen!“

„Denkst du wirklich, das DIE einen so festen schlaf haben?“

„Mensch, Malfoy, ich dachte immer du wärst nicht so ein Hosenscheißer, aber es ist unsere einzige Chance es sei denn du hast Lust gefressen zu werden..“

Draco lachte trotz der üblen Situation. Die Beleidigung beachtete er gar nicht, was Hermine überraschte: „Nee, Granger darauf kann ich echt verzichten.“

Also stemmte er Hermine lautlos auf seine Schultern während sie sich an den Eisenstangen festhielt. Draco

nahm jetzt stärker als zuvor den Geruch ihres bezaubernden Parfüms wahr.

„Ahh, sie riecht so gut“, dachte er, „Moment!! Das ist doch das Schlammlut Granger...! Er glaubte das ihr Duft ihm langsam die Sinne vernebelte. Er würde später darüber nachdenken müssen, wenn sie jemals wieder hier herauskommen sollten.

„Malfoy, beweg dich nicht, sonst fall ich noch runter und die Dinger wachen auf!“ Hermine zog sich am Rand des Käfigs hoch und kletterte elegant wie eine Katze hinüber. Dann hielt sie sich an den Stangen fest und rutschte leise an diesen runter.

„Granger, dort sind die Schlüsse!“, flüsterte Draco

Hermine schaute sich um. Dort sah sie ihn den Besen an der Wand gelehnt und die Zauberstäbe auf dem Tisch liegen. Leise schlich sie an den Kreaturen vorbei und holte die Zauberstäbe, damit sie sich notfalls verteidigen konnten. Sie reichte Draco gerade seinen Zauberstab plötzlich durchzuckte sie etwas wie ein Stromschlag. „Er hat so weiche Hände...“ Je wurde sie aus ihren Gedanken gerissen, als die Kreatur einen Schnarcher vernehmen ließ. Hermine zuckte zusammen und ließ den Stab fallen, griff nach Dracos Arm, der sie überrascht anstarrte. Die Kreatur grunzte. Hermine drehte sich erschrocken um. Draco schaute an ihr vorbei. Dann sah er wieder Hermine vor Schrecken geweitetes Gesicht. Er spürte nur noch einen Zauber auf sich zurasen, dann wurde alles schwarz und er landete, zum zweiten Mal an diesem ohnehin schon völlig verwirrenden Tag, weich, diesmal auf einem Bett.

An alle Leute sorry, dass es so lahm voran geht, aber ich hatte das Chap eigentlich schon längst fertig, aber dann ist der Pc abgestürzt, bevor ich es speichern konnte. Danach hatte ich die Nase voll und hab erstmal gar keine Lust mehr gehabt. Tja, aber weil ich heute mal frei hab, hab ich einfach mal weiter geschrieben...

Hoffe, dass ihr mir das nicht übel nehmt!

Ich bin aber auch zurzeit wieder im Stress wegen der Schule und auch zum Teil wegen der Familie...

Knuddel euch alle!!!

Kapitel 4 - Schock

Also es tut mir sooooooooo Leid, es ist einfach so viel passiert in dem letzten Jahr und ich hoffe, ich habe noch nicht alle meine tollen Leser verloren?!

Hättet ihr vielleicht noch mal Lust auf ein Neuanfang? (:

Ich habe die Chaps noch mal überarbeitet...

Also an alle, die jetzt weiterlesen: Welcome back!!!!

Ich hoffe es gefällt euch weiterhin (:

Bitte Kommiss!

Knuddel (:

Eure Emma alias Moony ;)

Nun Vorhang auf für Draco ;)

Draco schaute sich um. Er war auf einem Bett gelandet. Neben ihm stand eine kleine Kommode, auf der sich ein Fotorahmen befand. Er erkannte einen Mann und eine Frau, aber sie bewegten sich nicht, so wie es auf den Zaubererbildern eigentlich üblich war. Es musste ein Muggelbild sein. Jetzt verstand Draco. Hermine hatte ihm mit irgendeinem Zauber nach Hogwarts befördert und hatte die Appariersperre umgangen. Sie war wirklich die klügste Hexe, die er kannte. Selbst Voldemort war nicht auf diese Idee gekommen, was auch immer sie getan hatte. Jetzt erst fiel ihm ein, wieso Hermine ihn wahrscheinlich herbefördert hatte. Er musste Hilfe holen! Schnell sprang er vom Bett auf. Zum Glück waren hier keine anderen Mädchen, sonst hätten die wahrscheinlich rumgekreischt. Draco rannte aus dem Schlafsaal auf die Treppe hinaus. Da ertönte ein ohrenbetäubender Knall und die Treppe verwandelte sich in eine Rutschbahn. Draco, der darauf nicht gefasst war, plumpste auf seinen Allerwertesten und glitt die entstandene Rutschbahn hinab. Im Gemeinschaftsraum wurde es still. Alle schauten Draco an. Der jedoch beachtete sie nicht. Hermine war wichtiger. „Wichtiger? Nun ja, Potter und Wiesel würden ihn foltern...Ja, das musste der Grund sein.“ Flink öffnete er das Portrait und rannte los. Die Fette Dame rief ihm noch hinterher: „Eh du bist doch kein Grifi...?!“, doch mehr bekam er gar nicht mit. Als er bei dem Wasserspeier angekommen war, fiel ihm ein, dass er ja gar nicht das Passwort kannte. Er überlegte. Wenn er zuerst zu Snape gehen würde, würde der in erstmal verhören, also zuviel Zeitverlust...zu McGonagall? Nein, die konnte ihn nicht ausstehen, er würde ihm schon gar nicht glauben. Blieb nur noch Potter. Es sträubte ihn, seinen Feind um Hilfe zu bitten...Doch da blieb noch ein Haken: Wo war Potter überhaupt? Im Gemeinschaftsraum war er nicht gewesen...Dracos Gehirn lief auf Hochtouren. So bemerkte er auch nicht, dass Ron sich von hinten anschlich und den Zauberstab zwischen seine Schulterblätter stieß. Ron wusste, hinter alle dem konnte nur Malfoy stecken, denn er hatte gehört, dass Pansy sein verschwinden bemerkt hatte. „Wo ist Hermine, Malfoy?“ spie er. „Mann, Wiesel, ich hab jetzt echt keine Zeit für dich, wo ist Potter?“

„Beantworte meine Frage gefälligst Malfoy!“ Draco sah ein, dass er mit seiner arroganten Tour keine Chance hatte. Also drehte er sich um. „Ron“, sagte er, „ich weiß, wir haben uns nie richtig verstanden und werden das bestimmt auch nie tun, aber sag mir jetzt bitte wo Potter ist, ich brauch das Passwort zu Dumbledores Büro!“

„Wieso?“ fragte Ron argwöhnisch. Dracos Sinneswandel war äußerst seltsam. „Warum sollte ich so einem Todesser, wie dir vertrauen Malfoy?“ „Ron, erstens bin ich nie ein Todesser geworden und werde es wahrscheinlich auch nie werden, wenn der dunkle Lord weiter so verschwunden bleibt, zweitens würde ich dann auch schon längst in Askaban sitzen und drittens... ich brauch das Passwort. Granger ist in Gefahr. Jetzt klickte sich der Verstand bei Ron wieder ein „Hermine, was ist mit ihr?“ „Wiesel, ich sag es dir, aber erst bring mich zu Potter verdammt!“ Ron merkte, dass es keinen Sinn zu haben schien. „Komm“, waren Rons einzige Worte und er führte, den Zauberstab immer noch zwischen Dracos Schulterblättern, ihn zu einem Klassenzimmer. Dort saß Harry auf einem Tisch, über die Karte der Rumtreiber gebeugt. Als er das Knarren der Tür hörte, blickte er auf. „Ich hab ihn gefunden“, sagte Ron. „Malfoy, wo zum Teufel ist Hermine?“ „Sagt mal, wieso denken alle ich hab was damit zu tun?“ schnarrte Malfoy. „Na, weil du immer etwas im Schilde führst Malfoy“, sagte Ron mit sich erhebender Stimme. „Hey ihr beiden, kommt runter, es bringt jetzt

nichtssich aufzuregen?!“ „Draco, erzähl uns alles was du über Hermine Aufenthaltsort weißt...“

Draco war erst verwundert, dass Harry ihn duzte, doch dann gewann die Besorgnis um Hermine und er begann alles zu erzählen. Als er fertig war, schauten die zwei erstmal verblüfft drein. „Nun, was sollen wir machen?“ „Erstmal zu Dumbledore gehen“, schlug Draco vor. „Das haben wir auch schon versucht als wir Hermine verschwinden bemerkt hatten. Er ist auf der Suche nach einem Hor...Gegenstand und nicht zu erreichen. „Was mich auch interessieren würde ist, wie Hermine es geschafft hat, dich hierher zu befördern, oder?“, sagte Ron. „Wir müssen doch irgendwas tun! Hermine wird vielleicht gerade wehgetan“, erklärte Draco. „Ach seit wann interessiert dich das denn Malfoy?“ Draco ging nicht weiter auf ihn ein. „Das einzige, was wir tun können ist, über den Zauber so viel wie möglich raus zu finden und dann zu versuchen ihn rückgängig zu machen oder uns selbst zu ihr zu befördern. „Ja, also in die Bibliothek. Was ist mit McGonagall die könnte das Ministerium alarmieren? „Ok, Ron du gehst zu ihr, ich und Draco gehen in die Bibliothek.“ Sie trennten sich. In der Bibliothek wurden Harry und Draco, die beide nicht sehr strebsam oder zumindest nicht so strebsam wie Hermine waren, von Madam Pince beäugt Vor allem auch, weil sie die beiden noch nie zusammen gesehen hatte, ohne dass sie sich bekriegten. „Unter was sollen wir denn nachschauen?“, fragte Draco. Darüber hatte Harry noch nicht nachgedacht. Da blieb ihnen nur noch ein übrig: Madam Pince fragen. Also gingen sie zum Ausleihtresen. „Madam Pince, wir haben eine Frage, und zwar zu einem Zauber. Wenn man eine Appariersperre umgehen kann und einen Menschen an einen Platz befördert, zudem man selber eigentlich jeden Tag kommt? Also zum Beispiel in einer Notsituation. Madam Pince sah die beiden geschockt an. Dafür gab es nur eine Möglichkeit „Längst in Vergessenheit geratene: „Schwarze Magie“, sagte sie tonlos... Draco und Harry starrten sich an. Praktizierte Hermine etwa Schwarze Magie?“

PS: So nimmt die FF eine starke Wendung, stimmt?

Kapitel 5 - Come to the dark side

Dass Hermine ein dunkles Geheimnis mit sich trug, wusste keiner.

Flashback

Es klingelte an der Haustür der Grangers, welches Hermine nun für eine Woche allein bewohnte, da ihre Eltern eine Geschäftsreise machen mussten. Bald würde sie zu Harry und den anderen, zum Grimauldplatz reisen. Ihre Freunde hatten ihr versprochen, sie in einer Woche abzuholen, da der Orden im Moment nicht genügend Leute habe, um sie sicher dort hinzubringen. Sie sollte auf sich aufpassen, hatte er geschrieben und vor allem hätte sie misstrauischer sein sollen.

Hermine ging zur Tür, ihren Zauberstab in Angriffsstellung und fragte argwöhnisch: „Wer ist da und was wollen sie?“

„Hier ist Tonks, Hermine, ich bin gekommen um dich zum Hauptquartier zu bringen!“

„Was sind sie? Haben sie eine besondere Fähigkeit?“

„Ja, ich bin eine Metamorphose“

Hermine öffnete die Tür und umarmte sie.

„Tonks ich bin froh dich zu sehen!“

„Ich dich auch Hermine!“ „Wollen wir nicht reingehen?“

„Ja, klar, komm rein!“

Hermine drehte sich um und ging ins Wohnzimmer.

Tonks schloss die Tür und kam auf Hermine zu.

„Tonks möchtest du irgendwas trin-?“, doch das Wort blieb ihr im Halse stecken. Im Wohnzimmer befand sich ein Spiegel, in den Hermine geschaut hatte. Ihre Nackenhaare stellten sich auf. Hinter ihr stand nicht mehr Tonks sondern...

„Darf ich vorstellen, Antonin Dolohov mein Name. Sein Grinsen zog sich über sein ganzes Gesicht.“

Wie dumm konnte Hermine gewesen sein, die anderen wären doch in einer Gruppe gekommen und nicht Tonks allein. Er hatte Vielsafttrank benutzt.

Hermine schrie auf und schoss einige Flüche auf ihn, die er aber geschickt abblockte. Ihr blieb nur noch die Flucht in die Küche. Sie rannte los, sie wurde von hinten gepackt. Hermine strampelte wild um sich, doch es war vergeblich, er hatte einen so steinharten Griff, dass sie sich nicht befreien konnte. Er murmelte etwas, dann erschlaffte ihr Körper und sie fiel in schwarze Tiefe....

Als sie erwachte, fand sie sich in einem dunklen Kellergewölbe wieder. Sie suchte nach ihrem Zauberstab und ... fand ihn unverzehrt in ihrer Hosentasche. Sie blickte ihn verwundert an. „Du hättest so wieso keine Chance zu fliehen, da haben wir und darum keine Gedanken gemacht“, hörte sie die kalte Stimme Dolohovs sagen und schreckte auf. Er stand direkt vor ihr. Schnell erhob sie sich, sie wollte ihm nicht die Genugtuung geben, wie ein kleines, ängstliches Kind, das vor ihm saß.

„Was wollen sie von mir und warum haben sie mich noch nicht umgebracht?“

„Ach, sollten wir das etwa schon tun? Nun das hätten wir ohne Zweifel auch gemacht, wenn wir keinen Nutzen an dir hätten“.

„Was für ein-“, fing sie an, wurde jedoch unterbrochen.

„Das du die beste Hogwartschülerin seit Jahren bist“

Hermine schaute ihn erstaunt an.

Antonin sah das als ein Zeichen von Interesse. Die hohe Lordschaft wird dich bald empfangen“.

„Waru-“, wieder schnitt er ihr das Wort ab.

„Wir haben dir eine Chance gegeben, die solltest du nutzen.“

Mit diesen Worten ging er aus dem Keller und ließ eine völlig verwirrte Hermine zurück

Doch lange hatte sie nicht Zeit zum Nachdenken, da kam auch schon ein Todesser zu ihr. Diesmal war es Lucius Malfoy.

„Ahh, das kleine Schlammbhut, höchstpersönlich. Komm mit!“, und er zog sie an den Haaren aus dem

Keller, eine Treppe hinauf. Hermine war nicht überrascht, dass ihr kein Tageslicht entgegenstrahlte, da es bei solch grausamen Menschen wohl nie so etwas Erfreuliches wie Sonnenschein gab.

„Lassen Sie mich los, ich kann selbst gehen!“

„Ein bisschen leiden lassen wollte ich dich schon immer, also freu dich lieber das wir noch nicht am Ende des Tages sind.“

Warum sprachen alle in Rätseln? Hermine verstand rein gar nichts.

Doch allzu lange sollte sie auch nicht auf eine Antwort warten müssen.....

Das erste was sie sah, war ein großer, ganz in schwarze Seide gehüllter Thron. Auch die Person im Schatten, die darauf saß war ganz in Seide gekleidet. Voldemort.

„Ahh, da haben wir ja die Klugscheißerin besser bekannt als schlammblut.“

Lucius kniete vor dem Thron nieder und zog Hermine mit sich runter, sodass sie sich ebenfalls hinknien musste.

„Aber nicht doch, eine Neue von Uns braucht sich doch nicht hinzuknien.“

Hermine schaute ihn mit vor Schreck geweitenden Augen an.

„Ja, da ich es nicht sehr mag zu lange deinen Anblick ertragen zu müssen und so wieso nicht der Typ bin, der lange um den heißen Brei herumredet, komm ich am besten gleich zur Sache. Sehr zu meinem Bedauern, ist die beste Schülerin die Hogwarts seit Jahren hatte, ein Schlammblut. Doch will ich dir ein großzügiges Angebot machen. Ich verlange von dir, dass du in den Kreis meiner Todesser eintrittst.....“

Hermine war immer noch geschockt. Nicht nur dass sie jetzt zwischen dem Mann stand, der all den Krieg verursacht hatte, der all die Menschen umgebracht hatte, nein er verlangte auch noch von ihr, dass sie in den Kreis seiner Gefolgsleute eintrat.

„Ansonsten würde ich es für angemessen finden, wenn du einen sehr qualvollen Tod sterben wirst.“

Hermine's Antwort stand schon lange fest, doch sie musste sich eingestehen, sie war eingeschüchtert und traute sich nicht, nur einen Ton über ihre Lippen gehen zu lassen. Dann schweiften ihre Gedanken zu Harry und Ron. Sie wusste, dass sie so oder so, die Anderen nie wieder sehen würde, da machte es auch nichts wenn sie jetzt schon sterben würde.

„Nein“ sagte sie laut.

Voldemort sah sie nicht unüberrascht an. So einen Widerstand hatte er erwartet und er hatte seine Methoden dafür.

„Gut, Lucius, bring sie zurück in ihr neues „Zuhause“ vielleicht wird sie nach 2 Tagen ohne Essen und Trinken ja ihre Meinung ändern.“

„Niemals“, kam es von Hermine, die überrascht von sich selbst war.

„Ungehorsam ist keine Tugend, präge dir das gut ein!“, sagte er und seine roten Augen waren mehr als Furcht einflößend. Hermine liefen eiskalte Schauer der Angst über den Rücken, sie hatte es bis jetzt vermieden ihm in die Augen zu blicken, doch sie waren irgendwie so anziehend, so ein starker Kontrast zu dem ganzen Schwarz hier in der Gegend.

„Lucius, bring sie vor die Tür.“

Lucius packte sie wieder grob und schubste sie zur Tür hinaus.

„Nun Lucius“, fing Voldemort an als der Todesser die Tür schloss, „wenn sie morgen noch immer nicht nachgibt, werden wir wohl oder übel die Peitsche nehmen müssen.“

Hermine lauschte an der Tür und was sie hörte, ließ ihre das Blut in den Adern gefrieren. „Mein Lord, wenn ich auch einen Vorschlag machen dürfte, ich kenne noch eine andere Methode, einen Willen zu brechen.“

„Nein Lucius, wir wollen hier ja schließlich keine Feindschaft unter uns.“

„Ja My Lord, ihr habt vollkommen Recht.“

„Nun denn, ich werde mir noch einiges überlegen ...Lass sie jetzt erstmal 2 Tage im Keller“

.

Die nächsten Tage waren für Hermine wohl die Schlimmsten in ihrem Leben, sie wollten nichts über den Orden wissen, nichts über Harry, sie wollten nur sie und ihre Fähigkeiten.

Sie wurde, als sie sich mehrfach widersetzte, gepeitscht und zuletzt in eine Trance versetzt.

Hermine konnte nicht mehr klar denken, alles verschwamm vor ihren Augen, doch der eiserne Willen von

ihr ließ sich nicht brechen. Als Voldemort keinen Ausweg mehr sah, setzte er den Imperiusfluch ein. Hermine war wohl eine der besten Schülerinnen, doch in VGDDK war sie Harry soweit zurück, dass sie tat was ihr befohlen wurde.

Voldemort wollte die Taktik einsetzen, ihren Willen so zu „biegen“, dass sie später auch ohne den Imperiusfluch gehorsam und treu war.

Im Rausch der schönsten Gefühle, die Hermine durchlebte, bekam er dann auch die Zustimmung, die er wollte. Sie trug nur noch schwarze Kleidung um ihm zu zeigen, dass sie treu wäre. Sie bekam auch schon Unterricht über gewisse schwarzmagische Flüche und Bänne. Doch einen Tag bevor ihr das schwarze Mal eingebrannt werden sollte, schaffte sie es zu fliehen. Hermine war schon immer ein Dickkopf und ihr Wille hatte sich während des Imperiusfluchs wohl verändert, doch als sie an ihre Freundschaft zu Harry und Ron und die Liebe zu ihren Eltern dachte, schaffte sie es wieder, sich in die richtige Bahn zu werfen. Was Voldemort nicht erahnte war, dass sie eine ebenbürtige Okklomentorin war.

Als sie geflohen war, stieg der Zorn Voldemordts auf alle Muggelstämmigen noch, wenn dies überhaupt noch ging. Er mordete umso mehr Muggel und eine wahres Blutbad folgte. Hermine machte sich für alles verantwortlich. Sie wusste auch nicht wie sie es geschafft hatte die Appariergrenze zu überschreiten und zu den Haus ihrer Eltern zu apparieren. Sie stand noch unter Schock, doch nicht eine halbe Stunde später kamen Harry und Ron, Mad-Eye, Lupin und die wahre Tonks um sie abzuholen. Hermine erzählte ihnen kein Wort, von dem was sie erlebt hatte. Da sie so zerzaust aussah, erzählte sie ihnen nur, dass sie im Garten gearbeitet habe.

Flashback Ende

Sie lebt immer noch in dem Schrecken, dass Voldemort, der auf rätselhafte Weise verschwunden war, zurückkam. Sie konnte Harry und Ron vertrauen, doch sie hatte Angst, wenn sie es erzählen würde, noch mal alles durchleben zu müssen. So verriegelte sie die Erinnerung mit einem unbrechbaren Schloss in ihrem Inneren und entschloss sich den Schlüssel wegzuworfen und nie wieder einen Gedanken daran zu verschwenden. Doch die Träume, oft mit Botschaften Voldemorts und Schuldgefühlen, verfolgten sie immer bis spät in die Nacht.....

Soooo also ich hoffe mal das sich noch ein paar mehr kommi schreiber überreden lassen. Das Chap ist bis jetzt mein ganzer stolz xD und so schnell wirds leider auch kein neues geben...hab nicht so viel zeit zum schreiben...

Aber bitte Leute ! Gebt mir ein Kommi!!!!!! (:

Also bis dann

eure Emma

Kapitel 6 - Keine Erfolge

Hermine öffnete langsam ihre Augen.

Die Erinnerung an die letzten Stunden trafen sie wie ein Blitzschlag.

Sie versuchte sich aufzurichten, doch sie war festgebunden

Als sie sich umschaute, wünschte sie sich noch immer zu schlafen.

Denn was sie sah, erschreckte sie zutiefst. Vor den Baumtrollen stand Lucius Malfoy und schien etwas mit Ihnen zu bereden. Viel bekam sie nicht mit, denn Lucius Stimme wurde übertönt von den laut brummenden Trollen. Sie schloss die Augen. Das konnte doch nur ein schlimmer Albtraum sein, ihre Vergangenheit holte sie wieder ein. Würden sie sie jetzt wieder mitnehmen? Würde die Folter wieder von vorne beginnen? Doch als sie es kaum noch aushalten konnte vor Anspannung verklangen langsam die Stimmen und jetzt hörte sie Lucius' Stimme.

„Ja, der Lord braucht sie, verdammt. Wenige Tagen nachdem sie es geschafft hat zu fliehen, war er unauffindbar. Nein, ich werde sie jetzt nicht mitnehmen. Sie ist sowieso nicht bei Bewusstsein und ich will mich nicht mit ihrem stinkenden Schlammblütergeruch einnebeln lassen...Ja, doch nicht so hastig, ihr werdet noch eure Belohnung erhalten...Still! Ich werde jetzt aufbrechen und mit den anderen Todessern nach dem dunklen Lord suchen...“

Mit diesen Worten, drehte er sich um und apparierte.

Hermine entspannte sich etwas. Doch wie bloß sollte sie aus dieser verkehrten Situation entkommen? Ihre grauen Zellen rauchten schon...

„Madam Pince, dürften wir uns diese Bücher mal anschauen?“, fragte Harry.

„Nein, nein das geht nicht. Das darf nur das Lehrpersonal und die Schulsprecher...“

„Madam Pince, Potter und ich sind die Schulsprecher, wenn es ihnen nicht aufgefallen ist“, grinste Draco trotz der üblen Lage.

Sie gingen auf den hinteren Teil der Bibliothek zu. Hier war die Beleuchtung nur spärlich eingerichtet. Wenn man in die Bibliothek kam, bemerkte man diese Ecke nicht so sehr. Sie war ziemlich unauffällig.

Madam Pince führte sie zu einem verstaubten Regalbrett.

„Nun, dies sind die drei Bücher über schwarzmagische Magie, die unsere Schule besitzt. Ich hätte sie euch nicht gegeben, aber so wie es die Schulregeln erlauben, dürfen die Schulsprecher sie lesen, meiner Meinung nach eine ziemlich dumme Überlegung das alles“

Mit diesen Worten drehte Madam Pince sich um und rauschte davon, zurück zu ihrem Ausleihtresen.

Harry und Draco starrten sich an.

Draco war der erste von beiden, der reagierte und nach den Büchern griff.

„Mensch Potter stell dich nicht so an. Willst du Granger jetzt retten oder nicht?“

„Hmm.“ Harry war verwirrt. Erst dieser seltsame Sinneswandel von Draco. Seit wann machte er sich um einen anderen Menschen als sich selbst sorgen? Und ja da war ja noch etwas anderes. Diese Abteilung brachte schlechte Erinnerungen wieder in ihm hervor. An seine verstorbenen Eltern und an seine Begegnungen mit Voldemort. Doch plötzlich riss Draco ihn aus seinen Gedanken.

„Potter? ...Ähm Harry ist alle in Ordnung?“

„Nichts...Was?“ Harry, der sich eben noch in Gedanken an seiner Narbe gekratzt hatte, blickte verständnislos auf. Hatte er sich eben verhöhrt oder hatte Draco ihn eben beim Vornamen genannt?

Sie blickten sich in die Augen. Harry merkte erst jetzt, dass in Dracos Augen nicht mehr der altbekannte Hass stand. Wenn er, was er sich natürlich nicht eingestand, es zugeben würde, hatte Draco doch eigentlich schöne Augen. Zwischen ihnen entstand eine seltsame Spannung. Draco versuchte sich klar zu werden, wem er gegenüberstand, denn das Gefühl das in ihm war verlangte, dass er diese Person küssen sollte. Langsam näherten sich ihre Gesichter.

Doch gerade als ihre Nasen sich beinahe berührten, hörten sie hektische Schritte näher kommen.

Sie schreckten auseinander und sahen Professor McGonagall mit Ron im Schlepptau.

„Potter, Malfoy schon etwa raus gefunden? Madam Pince und Mr. Weasley hier waren so freundlich mich in Kenntnis zu setzen, da Professor Dumbledore gerade nun ja nicht anwesend ist“

Draco bekam einen roten Kopf „Über ähh was etwas raus gefunden, Professor?“

„Über Hermine Grangers Aufenthaltsort und ihren angeblichen „Schwarzen – Zauber“, natürlich!“

„Hrhr, wir kamen bis jetzt noch nicht dazu“, erklärte Harry mit etwas krächzender Stimme und ebenfalls rotem Kopf.

„Nun denn, wir sollten keine Zeit verlieren. Potter, Malfoy ich finde es bewundernswert, dass sie in so einer Situation ihren Verstand benutzen und über ihre Feindschaft hinwegsehen. Nun Weasley, geben Sie mir bitte eines dieser Bücher dort. Schauen sie nicht so, diese Bücher beißen nicht“

„Also Malfoy, erklären sie mir bitte noch einmal wie dieser Zauber sich angefühlt hat, welche Farbe der Zauberstrahl hatte...“

Und so ging die Suche los. Harry und Draco fanden gar keine Zeit über das, was zwischen ihnen passiert war nachzudenken, geschweige denn darüber zu sprechen. Immer wieder warfen sie sich Blicke zu, was selbst Ron nicht entging, der sich aber nichts anmerken ließ.

Doch sie fanden nichts heraus, wie Hermine es geschafft hatte, Draco nach Hogwarts zu befördern.

Als es auf Mitternacht zuging, lehnte sich McGonagall in ihrem Stuhl zurück. Madam Pince hatte wegen den besonderen Umständen ihnen die Bibliothek noch länger zu Verfügung gestellt.

„Potter, Malfoy, Weasley für heute hat es keinen Sinn mehr. Sie brauchen ihren Schlaf.“ Harry, dem schon fast die Augen zufielen, nickte.

„In Ordnung“ Er setzte sich auf. „Professor, sollten sie Dumbledore nicht einen Patronus oder ein Eule schicken?“

„Das habe ich schon getan, Potter, keine Sorge“

Auch Draco und Ron standen auf.

Draco fiel noch etwas ein: „Professor, sollten wir nicht das Ministerium über diesen Fall informieren?“

„Das wäre im Moment noch unklug, Malfoy, auch wenn es logisch erscheint, aber es wäre nicht gut den Zaubereiminister zu beunruhigen, wenn noch nicht ganz klar ist, ob es sich um schwarze Magie handelte und was genau passiert ist und ich bezweifle, das ihr Vater sehr angetan von ihrer Tat wäre, deshalb ist es nicht gut sich schon an die Öffentlichkeit zu wenden.“

Draco nickte.

Als sie gerade gehen wollten, hielt Professor McGonagall Draco zurück und sagte zu ihm leise, damit Harry und Ron nichts mitbekamen: „Was ich bemerken darf, ich finde es sehr vernünftig und edelmütig von ihnen, dass sie sich so an der Suche von Mrs. Granger beteiligen und dass sie über ihre Feindschaft gegenüber Potter hinwegsehen und auch, das sie sich so für etwas Gutes einsetzen! 50 Punkte für Slytherin und Gryffindor würde ich meinen und nun ab ins Bett. Ich werde sie morgen wohl nicht von Unterricht befreien können, doch ich werde die anderen Lehrkräfte und soweit es geht auch den Schulleiter informieren. Wir treffen uns morgen um 4Uhr nachmittags bei Hagrid und Potter? Könnten sie Malfoy ihren Tarnumhang leihen? Ich denke nicht, dass es für die anderen Slytherins so selbstverständlich wäre ihn zu Hagrid gehen zu sehen...Wundern sie sich bitte nicht, wenn ich sie morgen alle zum Nachsitzen verdonnere“, sie lächelte leicht“, nur damit keine dummen Gerüchte umlaufen“

„Selbstverständlich Professor“

„Nun denn, das wäre alles...Gute Nacht Potter, Weasley, Malfoy“ Sie nickte allen nach der Reihe zu.

Sie gingen. Bei dem Gang, an dem sie sich trennen mussten, drehte sich Harry noch mal zu Draco um und lächelte leicht: „Gute Nacht Draco“

„Dir auch Harry, Weas- Ron“

Doch Dracos Blick hing nur an Harrys Gesicht und diesen wunderbar dunkelgrünen Augen.

Ein Lächeln umspielte seine Lippen.

Hi, meine lieben Leser!

Ich finde es schade, das sich so wenige "Alte-Hasen" zurückgemeldet haben, aber an die die jetzt wieder dabei sind ein freudiges: Willkommen (: ^^

Habe ich für ein wenig Verwirrung gestiftet?^^

@***Phönix***: Deine Frage wird doch erst leider im nächsten Kapitel beantwortet, sorry.

Also ich bin am überlegen, ob ichs nicht doch mal mit Slash probiere, aber naja ich kann es noch nicht genau sagen^^ vielleicht einfach mal beides?

Lasst euch überraschen!

Das ist doch jetzt alles einen Kommi wert, oder?

Also schreiben!!! (:

Ich hoffe mal, dass es dann auch bald wieder weitergeht. Bis dahin hoffe ich auf viiiieel Feedback (:

Vielleicht hättet ihr Lust, wenn hier grade kein neues Chap kommt, meinen Oneshot "Forever yours" zu lesen?^^

eure Emma

Kapitel 7 - Der Traum

Im Griffindor Jungen- Schlafsaal platzte Ron endlich raus: „Was war das denn eben?“

„Was war was?“, entgegnete Harry.

„Gute Nacht Draco, dir auch Harry, Ron??? Hallo, hat der Junge irgendeinen Gütigkeits-Trank zuviel bekommen? Schön und gut, dass er sich verantwortlich dafür fühlt, was mit Hermine passiert ist, was ja noch verständlich ist aber dann auch noch solche netten Worte? Harry, sag mal hörst du mir überhaupt zu?“

„Klar Mann“, Harry lächelte und klopfte Ron freundschaftlich auf die Schulter. „Können ja nicht alle so blind sein wie du, Ron, sei nicht traurig“

Mit diesen Worten verschwand Harry im Badezimmer.

Ron blickte ihm verständnislos hinterher. Blind? Er? Hatte er irgendwas nicht mitbekommen?

Als Draco den Slytherin Gemeinschaftsraum betrat, wunderte er sich das Pansy, Blaise und noch ein paar andere auf waren, die sofort auf ihn losstürmten.

„Draco, warum warst du nicht beim Essen?“

„Überhaupt, warum warst du nicht im Zug?!“

Bei den ganzen Gedanken um Potter hatte er doch glatt vergessen sich eine Ausrede auszudenken, wo er denn gewesen wäre. Er konnte ihnen ja schlecht die Wahrheit sagen.

Doch plötzlich ertönte ein spitzer Schrei.

„Draco, Schatz, da bist du ja!“

Pansy kam angerannt und zwang Draco in eine stürmische Umarmung.

„Also läuft da doch was zwischen euch, Draco?“, fragte Blaise.

„Was? Nein! Pansy lass mich mal aus deiner Koala Umarmung los“

Als sie nicht loslassen wollte, fasste Draco sie an den Schultern.

„Pansy, wie kommst du auf die Idee, das zwischen uns etwas gelaufen sein soll? Wir waren nie ein Paar und werden es wohl auch nie werden, wenn du dich immer noch so anhänglich anstellst“

Pansy drehte sich um und rannte heulend weg.

„Ich hasse dich du dreckiges Schwein!“

Draco seufzte und wendete sich an Blaise.

„Wenn sie morgen nicht aufhört, muss ich wohl doch noch ihr Gedächtnis verändern...“

„Ich hatte mich schon gewundert, was los sein sollte...Mit der würdest du doch nie...? Oder Draco?“

Draco schüttelte den Kopf. „Nein, eher würde ich mit Pott- ähm würde ich sie potthässlich zaubern, damit ich einen guten Grund hätte, nicht mit ihr gehen zu müssen. Draco grinste fies.

„Naja, obwohl...“ Blaise sah ihr hinterher „eigentlich ist sie ja ganz süß, wenn sie so aufgedreht ist“

„Nana wo ist denn dein berühmt - berüchtigter Titel als Herzensbrecher geblieben?“

„Hey, den trägst wohl eher du, jetzt...hmm vielleicht bin ich ja offen für was Neues?“

„Kann sein...Was Neues?“

„Warum nicht?“

Sie gingen in die Schlafsäle und zogen sich um. Durch Pansys Auftritt hatten alle vergessen, Draco zu fragen, warum er nicht da gewesen war. Fast alle.

Also Draco und Blaise in ihren Betten lagen und Draco sich gerade niederlassen wollte, kam Blaise noch mal auf das Thema zu sprechen.

„Hältst mich wohl für dumm, was?“

„Ähh nein, wieso?“

„Hey die anderen kannst du vielleicht ablenken aber mich nicht“

Draco seufzte.

„Weißt du, mein Vater, er wollte, dass ich ihm noch helfe ein Gebiet abzusuchen, nach einem Anzeichen vom dunklen Lord. Das konnte nicht warten und da ja so viele Todesser zurückgetreten sind, da sie denken alles wäre vorüber, sind wir nur noch wenig an der Zahl und es hat bis zum Abend gedauert, dann ist mein Vater mit mir hierher appariert und hat mich noch bis zum Tor gebracht....“

„Wenn du mich fragst sind das dreckige Feiglinge und keine ehrfurchtsvollen Diener. Sie haben ihm ewige Treue geschworen und werden hart dafür bestraft, wenn der dunkle Lord wieder aufersteht“

„Wenn er das tut...“

„Draco? Spinnst du? Natürlich wird er das! Das ist doch das, was du willst. Todesser werden!“

„Ja, natürlich, was sonst“

Draco war müde, machte sich aber trotzdem noch Sorgen um Hermine und ja da war auch noch Potter...Potter mit den wunderbar grünen Augen...

„Gute Nacht, Draco“, flüsterte Blaise, doch der war bereits im Land der Träume.

Hermine hätte auch gerne geschlafen.

Flashback

„Hermine, warum siehst du so verschlafen aus?“, fragte Ron. „Du benutzt doch nicht etwas wieder einen Zeitumkehrer?“

„Was, Ron wieso sollte ich denn hier im Fuchsbau einen Zeitumkehrer benutzen? Ich kann im Moment nur nicht so gut schlafen...“

„Achso, hmm okay. Aber wenn du über etwas reden möchtest, du weißt, das Harry und ich immer ein offenes Ohr haben.“

„Klar, danke Ron“ Hermine lächelte, schaute Ron jedoch nicht an.

Keiner bekam es mit, wenn sie nachts aufstand, sich weg schlich und in den Schuppen der Weasleys ihr Tagebuch mit den geheimen Aufzeichnungen aufschlug, um die Zaubersprüche Voldemorts zu ihren Gunsten umzuformen. Tatsächlich benutzte sie, wenn die Zeit ihr regelrecht davonlief, hin und wieder ihren Zeitumkehrer, den sie nach dem dritten Schuljahr nicht abgegeben hatte.

Sie tüftelte herum, bis sie mit ihren Ergebnissen zufrieden war und ihr die Augen vor Müdigkeit zu jucken angingen. Jeden Fortschritt trug sie in ihr magisch verschlossenes Tagebuch ein. Diesem Buch konnte sie alles anvertrauen, ihre Ängste, Sorgen und die Zuversicht, dass sie das Richtige tun würde. Sie verarbeitete das Geschehene auf diese Weise für sich allein, und wollte erst, wenn sie damit fertig war, ihren Freunden berichten, was mit ihr Geschehen war. Sie nahm an, dass es dann nicht mehr so wehtun würde davon zu erzählen. Zuversichtlich sah sie den Tag, an dem ihre Arbeit zu Ende war, sie die Sprüche so umgeformt hatte, dass Voldemort von seinen damals eigenen nichts mehr bemerken würde. Durch ihre Worte hatte sie die Sprüche kraftvoller und ihre Magie immenser gemacht. Sie freute sich schon auf den Moment, an dem sie Harry und Ron im Hogwarts-Express ihre Ergebnisse stolz zeigen konnte und ihnen davon zu erzählen. Tja, das war der Schwierigste Teil, ihnen davon zu erzählen. Am liebsten würde sie diese schlimmen Erlebnisse für sich behalten, weil sie dachte, wie fast immer, mit allem klar zu kommen. Doch zu diesem Moment, an dem sie ihre Entscheidung traf, war es nicht gekommen.

Flashback Ende

Hermine war mehr oder weniger verzweifelt. Sollte sie von ihren Sprüchen noch einmal Gebrauch machen? Was wenn der dunkle Lord doch irgendwas spürte, das SEINE schwarze Magie gerade benutzt wurde? Oder zumindest ein Teil davon...?

Aber es gab keinen anderen Ausweg, sie musste es tun, sonst würden bald wieder die Todesser kommen und sie wirklich entführen.

Hermine schloss die Augen, auch ohne Zauberstab ging es, das wusste sie.

Draco wälzte sich in seinem Bett hin und her. Seine Augäpfel bewegten sich unter seinen geschlossenen Lidern hektisch hin und her. Er träumte etwas von einem geschlossenen Raum irgendwo in Hogwarts, er ging auf ihn zu, schemenhaft ragte vor ihm eine Tür auf, die vorher noch nicht da gewesen war. Er hatte das Gefühl, dass sich hinter dieser Tür etwas Wichtiges befand, etwas das gefunden werden musste, dass ihm Informationen lieferte, die er brauchte. Hatte es etwas mit Hermine zu tun? Jaa, Hermine. Er sah ihr Gesicht

mit den schönen buschigen Haaren vor sich...Sie war so schön. Moment, was dachte er da? Er war hier, wegen diesem Raum und diesem Geheimnis was sich hinter dieser Tür zu verborgen schien.

Er griff zu der Türklinke, doch konnte sie nicht fassen. Nur noch ein Stück...

Eine kalte Hand legte sich auf Dracos Schulter...War es Potter? Ein heißer Schauer lief über seinen Rücken.

Nein, Potter hatte viel weichere Hände.

Draco schreckte auf. Er nahm an noch immer im Schlafsaal der Slytherins zu sein, doch er stand im dritten Stock neben der Statue von Barnabas dem Bekloppten. Von einer Tür war hier keine Spur. Als er sich umdrehte, blendete ihn zuerst das Licht einer Laterne. Dann erblickte er das von Schatten umrahmte Gesicht einer Gestalt, die ausnahmslos kein Schüler mochte.

Kapitel 8 - Vergangenheit

hallo :)

ich lass auch mal wieder was von mir hören ;)
Tut mir leid, dass es so unendlich lang gedauert hat...
ich hoffe trotzdem auf weitere Kommi Schreiber :]
Kopf einzieh und Lollipop - Lutscher Dose hochhalt
Guten Appetit, es gibt Kirsche, Erdbeere, Banane und Lakritz.
Bedient euch.
!!Reviews!! :)

Vergangenheit

Wie nicht anders zu erwarten, war es...Filch. Der verhasste Hausmeister von Hogwarts. Draco wusste, weglaufen hatte keinen Sinn, würde womöglich die Situation nur verschlimmern.

„Naa, wen haben wir denn da? Den jungen Mr. Malfoy, das überrascht mich. Was hat er denn hier zu suchen?“

Er sah Malfoy aufdringlich an.

„Ähnm“, stotterte er, „i-ich schlafwandle wohl“. Draco fiel einfach nichts Besseres ein.

Filchs Gesichtsausdruck wechselte von neugierig zu stinksauer.

„Na, dann bring’ ich dich wohl zu Professor Snape, auch wenn ich gerne etwas anderes mit dir tun würde. Diese ganzen harmlosen Strafen...Wäre es doch bloß wie früher...“, murmelte Filch vor sich hin.

Draco verdrehte nur die Augen. Auch das noch.

Vor Snapes privaten Räumen blieben sie stehen. Filch klopfte, aber es kam keine Antwort...

Er legte sein Ohr an die Tür, Draco ebenfalls. Sie wollten hören ob vielleicht ein Schnarchen zu vernehmen wäre. Doch nein, ganz im Gegenteil so etwas war nicht zu hören. Was sie hörten waren die Laute die Draco meist machte wenn er masturbierte. Filch, der natürlich keine Ahnung hatte fragte Draco: „Sag mal, was macht der da drinnen?“

Draco bekam einen roten Kopf. „Ach nix“, sagte er und klopfte noch mal etwas lauter. Die Laute verstummten je, kurz danach hörte man leise Schritte näher kommen.

Snape riss die Tür auf und Draco und Filch, die immer noch dagegen gelehnt waren, fielen ein Stück nach vorne.

„Was zum Henker haben sie beide vor meiner Tür verloren. Es ist 3 Uhr nachts.“

Er tat als wäre nichts gewesen, bekam nicht mal einen roten Kopf.

Filch fasste sich schnell.

„Ihren Schüler hier habe ich im 2. Stock gefunden. Er ist zwar Schulsprecher darf aber trotzdem nicht mehr nach 1 Uhr nachts seinen Gemeinschaftsraum verlassen. Er sagte, er würde schlafwandeln, was ich ihm aber nicht abnehmen würde.“

Snape bäugte Draco.

„Okay Filch ich übernehme das. Gute Nacht.“

Filch wirkte ein wenig bekümmert. „Sie werden ihn doch gut bestrafen nicht wahr, Professor?“

„Aber natürlich Filch“, murmelte Snape mit wenig Überzeugung in der Stimme.

Er zog Draco am Kragen in seine Räume und schloss die Tür vor Filchs Nase.

„Sag mal, was fällt dir ein so spät noch rumzulaufen?“

Draco schwieg. Er konnte und durfte Snape nichts erzählen über Hermine. Schließlich war noch nicht genau geklärt, ob er jetzt noch auf Voldemorts Seite stand oder nicht.

Noch eine halbe Stunde versuchte Snape etwas aus ihm herauszubekommen, erfolglos.

„Sagen sie mal, was ist mit ihnen los, Malfoy?“

Keine Antwort.

Jaaa, warum vertraute er seinem Hauslehrer nicht mehr? Etwas war mit ihm passiert. Er hatte sich ziemlich verändert, das wurde ihm jetzt erst richtig bewusst. Er war so in seine Gedanken vertieft, dass Snapes nun schnarrende Stimme ihn aufschreckte.

„In Ordnung, sie haben es so gewollt. Dann muss ich wohl zu anderen Methoden greifen“
Snape verschwand in seinem Schlafraum.

Draco bekam ein mulmiges Gefühl. Was ihn jetzt wohl erwartete?

Doch er konnte keine großen Gedanken daran verschwenden. Schon schneite Snape wieder in sein Büro, bewaffnet mit seinem Zauberstab.

Draco schluckte und stand auf

„Was haben sie mit mir vo-?“

Er kam nicht dazu seinen Satz zu beenden.

Schon rief er: „Legilimens“

Draco war nicht vorbereitet, doch in den paar Sekunden, in denen der Strahl auf ihn zuraste, schloss er seinen Geist und erschuf eine innere Blockade.

Was Snape nicht wusste, war, dass Draco, auch wenn er es nicht besonders gemocht hatte, von seinem Vater in den Ferien, Okklumentikunterricht bekommen hatte.

Snape war verwundert, als er auf die Blockade traf.

„Verdammt, Malfoy, was machen sie denn, ich bin ihr Lehrer!?“

Er versuchte es noch einige Male, doch Draco blockte immer erfolgreich ab.

Snape war außer sich.

Draco schwieg.

Snape wurde das jetzt alles zu bunt. Er könnte noch andere, schlimmere Methoden benutzen, dazu brauchte er aber (leider) die Erlaubnis des Schulleiters.

„Warum sagen sie mir nicht einfach, warum sie zu so später Stunde dort draußen sind, Draco. Wir waren doch ein gutes Team bis der dunkle Lord verschwand. Arbeiten sie jetzt etwa gegen uns?“

Draco wusste es ja selbst nicht so genau.

Er wusste doch, so war es immer gewesen. Immer konnten die Erwachsenen, sein Vater und die anderen Todesser, bestimmen was er zu tun hatte. Er musste immer alles sagen.

Stille.

„Ich werde den Schulleiter holen jetzt reicht es!“

„Der's nicht da“, lies Draco vernehmen.

„Das nehme ich ihnen nicht ab. Sie warten hier“

Snape rauschte an ihm vorbei.

Draco war verwundert, er hatte keine Sicherheitsmaßnahmen gezogen, damit er nicht weglaufen konnte. Wahrscheinlich rechnete er nicht damit, dass Draco sich aus dem Staub machte, weil er schon einmal die Schulregeln gebrochen hatte.

Tja falsch gedacht.

Draco wartete bis Snapes Schritte auf dem Gang verklungen waren.

Dann rannte er erneut in den 2. Stock. Er musste wissen, was dort versteckt war.

Er dachte an einen Ort, an dem man sich zurückziehen und sich einfach fallen lassen konnte.

Eine Tür erschien. Also gab es den Raum der Wünsche wirklich!

Draco griff, wie in seinem Traum, nach der Klinke.

Sie öffnete sich leise.

Da drinnen war aber noch jemand. Draco hörte ein flüstern, er trat in den Raum. Es war dunkel. Draco konnte schemenhaft ein Bett erkennen und das dort jemand drauf lag. Er schlich zum Bett, neugierig. Die Gestalt wand sich unter der Bettdecke und murmelte etwas.

Als Draco vor ihr stand ging plötzlich alles ganz schnell.

Die Gestalt auf dem Bett schien sich im Schlaf zu drehen und Draco traf plötzlich ein gelber Zauberstrahl. Die Worte mussten wohl gedacht worden sein, sonst hätte er sicher etwas gehört. Jemand war in seinem Kopf. Draco hätte ihn abblocken könne, wollte es aber nicht. Der Geist war so vertraut, und irgendwie auch nicht...

Harry hatte nicht schlafen können. Er hatte Bauchschmerzen und nutzte es da mal aus, als Schulsprecher

nachts rausgehen zu dürfen. In seinem Kopf schwirrten die Gedanken. Als er müde wurde und keine Lust verspürte in den Jungenschlafsaal zurückzukehren, machte er sich auf zum Raum der Wünsche. Dort hatte er vor einem warmen Kaminfeuer gesessen und gedachte Zaubersprüche geübt. Er war wohl mit der Zeit endlich müde genug zum Schlafen geworden. Halb im Schlaf taumelte er zum Bett und warf sich hin, noch immer den Zauberstab in der Hand.

Er erwachte, hörte leise Schritte. Da schlich sich jemand an. Der nächste Zauberspruch der Harry durch den Kopf schoss, war Legilimens, warum er darauf gekommen war, wusste er selbst nicht. Er hatte noch immer seinen Zauberstab in der Hand so bemerkte er zu spät das er den Zauber ausgeführt hatte. Plötzlich sah er Bilder vor sich. Durchlebte Erinnerungen, die nicht seine waren.

Er sah einen kleinen Jungen mit Blondschoopf, der, wie anzunehmen war, da der Mann dieselben blonden Haare hatte und ihm sonst auch ähnlich war, zu seinem Vater kam mit einem selbst gemalten Bild und übers ganze Gesicht strahlte.

„Papi, ich hab dir ein Bild zum Vatertag gemalt. Für dich!“

Freudestrahlend sah der kleine zu seinem Vater auf.

Der jedoch, nicht sonderlich begeistert, nahm das Bild, warf nur einen Blick darauf und gab es ihm zurück.

„Papi, was ist denn? Gefällt es dir nicht?“

„Doch sehr, gib es deiner Mutter, die weiß was besseres damit anzufangen.“

Betrübt tapste der Kleine davon...

Die Erinnerung verschwand so schnell wie sie gekommen war.

Da sah Harry denselben Jungen, vermutlich einige Jahre älter mit Basketball Cap und einem Baseballschläger. Er lief zu zwei älteren Personen, mit dabei wieder der Mann mit den blonden Haaren, sein Vater. „Ich hab schon wieder den Ball so weit geschlagen, dass keiner an ihn rankam!“ Die Mutter lächelt. „Gut gemacht, mein Sohn“ Der Vater schwieg.

Als der Junge wieder zurück aufs Feld musste, wendete sich die Frau an ihren Mann.

„Lucius, warum freust du dich nicht einmal für deinen Sohn?“

„Dieser Sport ist nicht angemessen für einen Malfoy, wir benehmen und wie Muggel, das ist unverzeihlich“

„Wer sagt das? Wir können doch entscheiden, was unser Sohn lernt. Siehst du nicht, dass er glücklich ist?“

Harry verspürte eine seltsame Art Schmerz, so als würde er zurückgestoßen.

Er öffnete seine Augen langsam und blickte direkt in die eiskalten Augen von Draco Malfoy.